



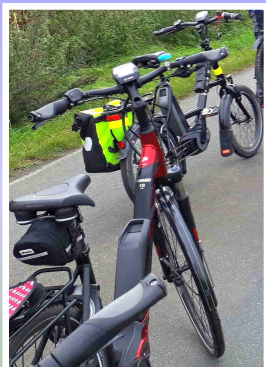
Evangelische Kirchengemeinde  
Essen-Bedingrade-Schönebeck



**Gesegnete Weihnachten  
und Zuversicht  
für 2021**

# Gott und die Welt on Tour

Info siehe Seite 24



## Inhaltsverzeichnis

Gottesdienstplan	4
Andacht	7
Berichte	10-26
Termine	27-29
Besondere Hinweise	30-34

### Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde

Essen-Bedingrade-Schönebeck,  
verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss:  
Hans-Jürgen Engels (Bildredaktion, Lay-  
out Farbseiten), Rainer Gettler (Layout),  
Carsten Heere, Thomas Holland  
(Internet), Lothar Lachner (Textredaktion,  
Leitung), Karin Sahlmann, Rainer Schu-  
mann,

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 4200 Exemplare werden ehren-  
amtlich in die Haushalte gebracht.

## Aus der Redaktion

wieder krank

Sie kennen das vielleicht: Es gibt Krankheiten, mit denen hat man immer wieder zu tun. Das macht es nicht einfacher. So kommt es mir jetzt auch mit Covid 19 vor. Es fällt uns schwer. Wir können nicht so weit planen (etwa den Sommerurlaub), wir dürfen so vieles nicht tun (schöne Feiern), wir vermissen wesentliche Teile des Lebens (Uarmen), wir machen uns Sorgen ... Manchmal hadern wir dann mit unserem Schicksal.

Wir wissen, dass wir viel Geduld brauchen, vielleicht etwas Gelassenheit, vielleicht etwas Humor, vielleicht Erfahrungen mit anderen schönen Dingen, vielleicht Erfahrungsaustausch am Telefon, vielleicht Hoffnung durch gute Nachrichten genährt.

Gott behüte Sie und euch!

Lothar Lachner

Lieber Gott, ich sah im Bett  
Gottesdienst im Internet.  
Leere Bänke und davor  
ganz alleine der Pastor.  
Ganz alleine? Na, wohl kaum!  
Du warst sicher auch im Raum.  
Oder ist der Netz-Kanal  
Deine Transzendenz der Wahl?  
Sag mal, wo man Dich erreicht  
Und dann like ich Dich vielleicht.

Amen.



## Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Gottesdienstform	Pfarrer/in	Besonderheit
Sonntag 29.11. 1. Advent	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	
Sonntag 06.12. 2. Advent	10.00	Erwachsenengtd.	Lachner	
Sonntag 13.12. 3. Advent	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	
Sonntag 20.12. 4. Advent	10.00	Erwachsenengtd.t	Brzylski	
Donnerstag 24.12: Heilig- abend	14.00	Godi für Kleinkinder und Familien	Schnor	mit Anmeldung
	15.30	Familiengottesdienst	Brzylski/ Team	mit Anmeldung
	17.00	Familiengottesdienst	Brzylski/ Team	mit Anmeldung
	18.30	Christvesper	Kunellis	mit Anmeldung
	23.00	Christmette	Kunellis	ohne Anmeldung Open Air, nur bei gutem Wetter
Freitag 25.12.	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	mit Anmeldung
Samstag 26.12.	11.00	Erwachsenengtd.	Lachner	mit Anmeldung Bei Bedarf findet ein weiterer Godi um 9.30 Uhr statt.
Sonntag 27.12.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	
Donnerstag 31.12.	17.00	Erwachsenengtd.	Brzyski	
Sonntag 03.01.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	

Tag	Zeit	Gottesdienstform	Pfarrer/in	Besonderheit
Sonntag 03.01.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	
Sonntag 10.01.	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	
Sonntag 17.01.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	
Sonntag 24.01.	10.00	Erwachsenengtd.	Lachner	
Sonntag 31.01.	<b>15.00</b>	Erwachsenengtd.	Silke Althaus (Kreissynodalvostand) / Brzylski	Einführung von Pfr. Brzylski  mit Anmeldung bei Lachner
Sonntag 07.02.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	

## Erläuterungen zu den Gottesdiensten

Wenn nichts anderes angegeben ist, können die Gottesdienste ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Beim Hereinkommen bitten wir Sie Ihre Hände zu desinfizieren. In einer Anmelde-Liste wird Ihre Anwesenheit registriert bzw. Ihre Daten (Name, Adresse, Telefonnummer) neu aufgenommen. Sie erhalten eine Nummer. Diese sagen Sie bitte der Presbyterin, die Ihnen einen Platz zeigt. Im Sitzplan werden Sie dann aufgeschrieben. Bitte behalten Sie während des Gottesdienstes die Maske auf. Wenn das Wetter einigermaßen ist, können wir das Schlusslied ohne Maske aber mit Abstand auf dem Parkplatz singen.

Der Sinn dieses Vorgehens: Im Fall einer Infektion kann so von den Mitarbeiterinnen im Gesundheitsamt schnell angerufen werden. Der Sitzplan dient dazu, dass nicht alle in Quarantäne müssen sondern nur die Drumherum-Sitzenden.

### Heilig Abend und Weihnachten

Für alle Gottesdienste „mit Anmeldung“ bieten wir drei Termine an, an denen Sie im Lutherhaus Platzkarten erhalten. Diese kosten natürlich nichts.

a) Sonntag, 3. Advent, 13. Dezember, 11.00 - 12.00 Uhr

b) Mittwoch, 16. Dezember, 18.00 - 19.30 Uhr

c) Freitag, 18. Dezember, 18.00 - 19.30 Uhr

Es gelten alle Punkte, die wir im letzten Gemeindebrief auf den Seiten 6 und 7 erläutert haben, allerdings wird der 23.00 Uhr- Gottesdienst am Heilig Abend draußen im Stehen gefeiert. Er dauert ungefähr eine halbe Stunde. Dort kann auch gesungen werden. Man braucht sich nicht anzumelden, muss aber auf einer Karte seine Daten (Name, Straße, Tel.) hinterlassen.

Wir wissen, dass wir bei Weitem nicht für alle, die einen Gottesdienst besuchen möchten, ausreichend Platz haben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nur an den angegebenen Terminen Platzkarten verteilen. Sonst würde das Ganze zu unübersichtlich. Entschuldigen Sie, dass wir Ihnen absagen mussten,



auch wenn Sie uns im Fitness-Studio, beim Einkaufen, beim Spaziergehen oder am Telefon angefragt haben.

**„Mache dich auf, werde licht!“**

**Christmette am Heiligabend um 23.00 Uhr - Open Air auf dem Parkplatz vor dem Lutherhaus!**

Auch wenn es in der Winterzeit draußen eher unwirtlich und kalt ist, wollen wir es wagen, in der Heiligen Nacht bei gutem Wetter eine kurze Christmette draußen auf dem Parkplatz vor dem Lutherhaus zu feiern. So können wir am Heiligabend wenigstens einen Gottesdienst am Lutherhaus anbieten, zu dem man sich vorher nicht anmelden muss. Draußen dürfen wir dann auch – natürlich unter Einhaltung der gebotenen Abstandsregeln - unsere schönsten Weihnachtslieder singen. Bitte bringen Sie Ihr Handy oder eine Taschenlampe mit, vielleicht auch ein Windlicht mit Kerze, so dass wir im Dunkeln gemeinsam für eine weihnachtliche Atmosphäre mit vielen Lichtern sorgen können. Alle Teilnehmer am Gottesdienst bekommen am Eingang ein Kärtchen,

auf dem sie Name, Anschrift und Telefonnummer eintragen müssen. Diese Kärtchen werden zum Schluss eingesammelt und vier Wochen lang aufbewahrt, um eventuelle Infektionen nachverfolgen zu können. Sollte das Wetter zu schlecht sein, muss dieser Gottesdienst leider ersatzlos ausfallen. Aber wir hoffen, dass es zumindest trocken bleibt. Bitte informieren Sie sich ggf. ein bis zwei Tage vorher über unsere Aushänge oder unsere Internetseite [www.ebs-lutherhaus.de](http://www.ebs-lutherhaus.de), ob der Gottesdienst stattfindet.

Informationen: Pfarrerin Dagmar Kunellis

### Sonntag, 31.1.21, 15.00 Uhr

Da Michael Brzylski in die Pfarrstelle offiziell eingeführt wird, findet der Gottesdienst zu einer ungewöhnlichen Uhrzeit statt. Zu diesem Gottesdienst müssen Sie sich auch wieder bei Lothar Lachner anmelden, Tel.: 6141024. Er benutzt für die Anmeldung nur diese Telefonnummer, weil für sie kein Anrufbeantworter geschaltet ist, denn bei der Anmeldung müssen die Daten aufgeschrieben werden. Nach dem 24.1.21 können Sie gerne bei ihm anrufen.

## Andacht

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2020



Brich dem Hungrigen  
**dein Brot**, und die

im Elend ohne Obdach  
sind, **führe ins Haus!**

Wenn du einen nackt  
siehst, so kleide ihn, und  
**entzieh dich nicht**  
deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Der Spruch tut mir weh.  
Ist doch sowieso schon alles  
schwierig genug seit Monaten.  
Mein Leben ist eingeschränkt, ich  
habe Distanz zu halten zu anderen  
Menschen, sogar zu denen, die  
mir nahe stehen.  
So gerne würde ich sie mal wieder  
richtig in den Arm nehmen.  
Aber es geht nicht.

Und das ist längst nicht alles.  
Die Orte und Länder, die ich sonst  
aufsuche, um mich zu erholen,  
sind unerreichbar.  
Reisewarnungen und Inzidenzwerte  
verhindern dies.  
Aber auch Orte in meiner unmittelbaren  
Umgebung, an denen ich  
aufgetankt habe, sind nicht mehr  
dieselben, wirken fremd.  
Viel weniger Menschen sind dort,

alle auf Abstand und mit Masken getarnt – gut, bis auf die Verantwortungslösen und Besserwisser, dazu die sogenannten „Querdenker“, bei denen der Wind von der rechten Seite weht.

So sitze ich zu Hause und warte darauf, dass es besser wird.

Wäre das schön, wenn die Infektionszahlen sinken würden.

Wenn endlich die Meldung in den Nachrichten erscheinen würde, dass ein Impfstoff gefunden ist.

Gut, sofort wäre es natürlich nicht besser, aber die Aussicht auf diese Besserung in ein paar Monaten, im neuen Jahr, das kurz vor der Tür steht, würde meinem Gemüt gut tun.

Und dann ist da noch Weihnachten vor der Tür.

Wie wird das dieses Jahr wohl sein?

Wird sich das, was ich so lieb gewonnen habe, dennoch einstellen, trotz der widrigen Umstände?

Wird der Heiland, an dessen Geburt ich mich zu Weihnachten erinnere, trotz allem Einzug halten?

Einzug in mein Haus, Einzug in mein Herz?

Kann ich dem Engel glauben, wenn er mir wie den Hirten auf dem Felde in einem einzigen Satz das Reich Gottes verkündet?

„Fürchtet euch nicht!“

Wo war ich?

Ach ja, Jesaja - der Spruch tut mir weh.

Er nötigt mich auf andere zu sehen, auf die zu achten, denen es noch viel schlechter geht als mir.

Sie haben nicht die Möglichkeit, in einer Wohnung oder in einem Haus geschützt darauf zu warten, dass dieses vermaledeite Virus verschwindet.

Und dazu muss ich gar nicht erst in die Flüchtlingslager nach Griechenland, in die Türkei oder nach Libyen schauen, wie sie in den Lagern zusammengepfercht sind, sich bei mangelnder Hygiene gegenseitig anstecken und beten müssen oder was auch immer, dass es nicht noch schlimmer wird.

Nein, soweit muss ich nicht schauen.

Menschen ohne Obdach bzw. ohne Wohnung gibt es auch in Deutschland.

Zum ersten Mal richtig gesehen, richtig wahrgenommen, habe ich sie während meines Vikariats an der Marienkirche in Duisburg.

Da haben wir gemeinsam Advent und Weihnachten gefeiert; eigentlich nur zwei, drei Stunden lang.

Wir, das war nicht eine Hand voll Leute, nein, das ganze Gemeindehaus war voll.

Über zweihundert Personen, darunter viele Kinder.

Festlich geschmückt ist der Saal, mit Lichtern und Baum.



Ein riesiges Gewirr an Stimmen ist zu vernehmen.

Bis zum Essen: erst eine Vorsuppe, dann Ente mit Rotkohl und Klößchen; was sonst?

Ein kleines Mädchen aus der Gemeinde spielt Weihnachtslieder auf der Geige, begleitet von ihrer Mama am Klavier.

Zaghafte Versuche des Mitsingens werden hörbar.

„Fuzzi“, in verdreckten Klamotten, mit verfilztem Bart und Nikolausmütze gesellt sich hinzu und zieht seine Mundharmonika aus der Hosentasche.

„Leise rieselt der Schnee“ erklingt, und in der zweiten Strophe spüre ich, wie es in den Herzen warm wird, wie Hoffnung versucht, eine Chance zu haben.

„Fürchte dich nicht“.

Für einen kurzen Augenblick wird das wahr, und jeder nimmt diesen Augenblick gerne mit in sein Leben.

Für eine kurze Zeit ist diese Zeit anders; bei denen, die gekommen sind, aber auch bei mir.

Nach drei Stunden fahre ich nach Hause und werfe meine Klamotten, die ich anhatte und deren akuten Geruch ich nicht beschreiben möchte, weg.  
Ruhe kehrt ein.

Und bei den anderen?

Ich weiß es nicht.

Ich hoffe, dass der Engel auf dem

Feld nicht nur die Hirten, sondern auch diese Menschen erreicht.

Mit diesem vermaledeiten Virus wird dies alles wohl noch einmal viel schwieriger sein.

Und auch ich kann diese Menschen nicht so wie früher treffen.

Aber ich kann mit oder trotz „Abstandsregel“ ein Wort mit ihnen wechseln.

Ich kann ihnen ihre Straßenzeitung abkaufen, damit sie ein bisschen Geld in die Hand bekommen.

Ich kann eine Tafel Schokolade oder ein Stück Obst mehr kaufen und sie ihnen in die Hand drücken.

Nein, das ist nicht peinlich.

Nein, das ist nicht überheblich.

Nein, das degradiert mein Gegenüber in keiner Weise.

Ganz im Gegenteil: Es ist der erste Schritt, mein Gegenüber wahrzunehmen, mich in dessen Situation hineinzudenken.

Es ist ein erster Schritt, ihn und sie in diesem Augenblick wertzuschätzen.

Kein großer Akt.

Der Spruch aus dem Jesajabuch fordert eigentlich noch viel mehr von mir.

Und plötzlich weiß ich wieder, warum die Adventszeit auch eine Bußzeit ist.

Wie gesagt – der Spruch tut mir weh.

Michael Brzylski

## Corona

### Gemeindefarbeit in Corona-Zeiten

Kurz vor Redaktionsschluss ist die neue Corona-Schutzverordnung NRW vom 30.10.2020 in Kraft getreten. Nach einem einigermaßen entspannten Sommer mussten wir Anfang November leider auch in unserer Gemeinde viele Aktivitäten wieder herunterfahren. Bereits zum Ende des Monats Oktober haben wir die Treffen des Seniorennachmittags eingestellt. Dort treffen sich unsere ältesten Seniorinnen, die aufgrund ihres Alters besonders schutzbedürftig sind. Zum 02. November mussten wir dann auch allen Kreisen und Gemeindegruppen absagen. Nicht einmal der Konfirmandenunterricht durfte stattfinden. Wir haben wir alle unsere Gruppen benachrichtigt und versuchen in der Zwischenzeit über Post, Internet oder Telefon ein wenig den Kontakt zu halten. Ob unsere Musikgruppen wenigstens ihren Probenbetrieb weiterführen dürfen, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Vielleicht hat sich die Situation jetzt Anfang Dezember ja schon wieder geändert - wir konnten dies Anfang November bei Redaktionsschluss noch nicht überblicken und müssen auf Sicht fahren und weiterhin alle unsere Gemeindeglieder um Geduld und Verständnis bitten.

Hier die wichtigsten Informationen:

1. Unsere **Gottesdienste** finden - sofern sich in der Zwischenzeit nichts geändert hat - weiterhin statt. Zu den „normalen“ Gottesdiensten können Sie nach wie vor ohne Voranmeldung kommen. Bei einigen besonderen Gottesdiensten bitten wir um vorherige Anmeldung, und zu Weihnachten müssen Sie sich vorab eine Platzkarte abholen.

Im Lutherhaus gibt es jetzt eine durchgehende Maskenpflicht. Die Maske muss während der Gottesdienste auch am Platz aufbehalten werden. Nur die am Gottesdienst Beteiligten dürfen ihre Masken zum Sprechen oder Singen ablegen. Unsere Listen und Sitzpläne haben sich bewährt und werden auch weiterhin geführt.

### 2. Unsere **Sitzungen**

(Presbyterium und Gemeindeausschüsse) finden in der Regel virtuell als Video-Konferenzen statt. Ausnahmsweise ist es auch gestattet, dass Besprechungen unter 20 Personen als Präsenz-Treffen durchgeführt werden, wenn es nicht per Video oder Telefon möglich ist. Auch da gibt es dann natürlich eine Maskenpflicht.

### 3. Es dürfen **keine Konzerte und Veranstaltungen** stattfinden.

Deshalb mussten wir leider auch die Adventsmusik absagen, die für den 1. Advent (29.11.2020) geplant war.

Die Seniorenadventsfeier hatten wir ja bereits langfristig abgesagt, unsere Senioren bekommen in die-

sen Tagen aber wenigstens einen kleinen Adventsgruß mit der Post zugeschickt.

4. Das Presbyterium hat zugestimmt, dass zumindest ein kleiner Teil unserer **Jugendarbeit** mit dem vom Presbyterium beschlossenen Hygienekonzept weiter stattfinden kann, und zwar die offenen Gruppen. Sie gehören in den Bereich der Jugendhilfe und bleiben deshalb erlaubt. Diese Gruppen sind auch deshalb besonders wichtig, weil durch sie die Familien entlastet sind, die in diesen Zeiten ja besonders oft in ihren Wohnungen zusammen sein müssen, was nicht immer ohne Konflikte abgeht.

Da die Pandemie dynamisch verläuft, kann sich an den Gegebenheiten immer wieder etwas ändern. Deshalb achten Sie bitte auch auf die Abkündigungen und Aushänge oder gucken Sie auf unsere Internet-Seite: [ebs-lutherhaus.de](http://ebs-lutherhaus.de)

Unsere Gruppen werden sofort benachrichtigt, sobald wir die Treffen wieder aufnehmen können

Um in der Advents- und Weihnachtszeit trotz der begrenzten Platzzahl im Lutherhaus möglichst viele Gemeindeglieder zu erreichen, planen wir einige **Extra-Aktionen**. So sollen wenigstens hin und wieder Andachten über die Briefkästen an die uns bekannten Adressen verteilt werden.

Es gibt in diesem Jahr einen öku-

menischen Lebendigen Adventskalender, der von Ehrenamtlichen vorbereitet wurde. Auch er findet in diesem Jahr in einer neuen Form statt. Jeden Tag kann ein neues geschmücktes Fenster irgendwo in der Gemeinde besucht und angeschaut werden. Dazu werden besonders auch die Kinder und ihre Familien extra eingeladen.

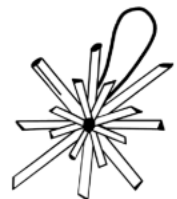
Pfarrer Brzylski bereitet mit einer großen Gruppe von Ehrenamtlichen einen Weihnachtsgottesdienst vor, der im Lutherhaus aufgenommen wird und dann im Internet zu sehen sein wird. Und die Christmette am Heiligabend um 23.00 Uhr wollen wir bei hoffentlich trockenem Wetter draußen feiern.

Es wird - so oder so - in diesem Jahr ein besonderes Weihnachtsfest sein, das wir unter schwierigen Bedingungen feiern. Wir werden das uns Mögliche tun, damit die Freude über die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem trotz allem sichtbar wird und uns stärkt miteinander auch durch diese Zeiten zu gehen.

**Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.**

**Johannes 1,5.**

Dagmar Kunellis



Singen (mit Musik & Noten)  
ist jetzt meistens verboten.

Wenn die  
Gemeinde  
Strophen  
spricht,  
winkt oft  
die Melodie  
sehr  
schlecht.



ist beabsichtigt, dass Michael Brzylski eine volle Stelle in der Gemeinde erhält.

Die Einführung von Pfarrer Brzylski in sein Pfarramt wird am Sonntag, den 31.01.2021 um 15.00 Uhr stattfinden. Die Einführung wird von Pfarrerin Silke Althaus durchgeführt.

Für diesen Gottesdienst ist eine An-

meldung nötig. Bitte ab dem 24.1.21 bei Lothar Lachner (Tel.: 6141024) anmelden.

## Pfarrwahl

### Michael Brzylski zum Pfarrer unserer Gemeinde gewählt

Am Sonntag, den 01.11.2020, wurde Pfarrer Michael Brzylski mit einem deutlichen Ergebnis (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme) zum neuen Pfarrer für unsere Gemeinde gewählt. Das Presbyterium hatte sich bereits im Oktober klar dafür ausgesprochen, Michael Brzylski als einzigen Kandidaten in Aussicht zu nehmen. Dies wurde dann durch die Wahl im Gottesdienst bestätigt. Die Leitung der Wahl hatte Pfarrerin Silke Althaus, die als Skriba im Kirchenkreis Essen die Superintendentin vertritt. Pfarrer Brzylski wird seinen Dienst in unserer Gemeinde in der 3. Pfarrstelle mit einem Stellenanteil von 50% antreten. Sobald Pfarrerin Kunellis in den Ruhestand geht,

Monatsspruch  
JANUAR  
2021

» Viele sagen: „Wer  
wird uns Gutes

sehen lassen?“

HERR, lass leuchten

über uns das Licht

deines Antlitzes!

PSALM 4,7

UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN



Samstag, 03.10. 13.30 Uhr

Henri Maser, Juliana Mons, Celine Paulick, Pablo Leon Pawlak,  
Mats Reinirkens, Leonie Rosenbaum, Tim Rotenhagen



Samstag, 03.10. 16.00 Uhr

Malin Brandt, Noah Holz, Isabell Kunze, Nika Moneke, Jana Wag-  
ner, Gloria Werner



Sonntag, 04.10. 10.00 Uhr

Joyce Glatthaar, Leon Hammerschmidt, Kimberly Hammerschmidt, Lea Kaufmann, Mara-Sophie Mooshöfer, Helen Marie Piper, Maximilian Schäfer, Lucy Speder



Sonntag, 04.10. 14.00 Uhr

Emely Birwe, Lena Krämer, Maximilian Lieske, Vanessa Ladwig

## Kolumne

### Der andere November

Eigentlich ist der November ja der „stille“ Monat, der Monat, an dem wir an unsere Verstorbenen denken. Wir gehen auf die Friedhöfe und zünden Lichter der Erinnerung an, wir bereiten Gedenkgottesdienste vor, um an die Menschen zu denken, die wir verloren haben, um dann in die Adventszeit überzugehen und die Ankunft Christi an Weihnachten zu feiern.

Genaugenommen ist es auch in diesem Jahr so - und trotzdem ganz anders. Kein großer Gedenkgottesdienst in der Kirche, sondern ein stilles Gedenken mit nur wenigen. Kein Familientreffen am Ewigkeitssonntag mit gemeinsamen Kaffeetrinken, sondern nur für uns ein kurzes Ritual am Grab und jeder trinkt seinen Kaffee zu Hause. Es ist anders in diesem Jahr. Und doch hat dieses „Andere“ etwas für sich. Ich hänge meinen eigenen Gedanken nach, gehe ihnen noch mal in aller Ruhe nach. Kein Austausch und kein „Weißt du noch?“. Meine Gedanken dürfen sich noch einmal eine ganz eigene Richtung aussuchen. Sie klingen nach, machen vielleicht trauriger, als wenn ich mit allen drüber spreche. Aber sie bekommen

einen neuen Raum, einen Raum der klingt. Das lässt die Stille zu, die Stille um uns herum, aber auch die Stille die in uns ist. An Allerheiligen habe ich auch meine Runde gemacht und habe eine ganz besondere Stimmung erlebt. Die Lichter auf den Gräbern leuchteten wie immer und doch war es anders. Wir sind den Nachbarn begegnet und es war eine Begegnung in aller Ruhe, ein freundliches Grüßen, ein stilles Lächeln, eine große Ruhe.

Gedanklich bereite ich mich auf die Adventszeit vor. Wie wird es sein? Eine Adventszeit ohne die große Hektik der vergangenen Jahre vielleicht? Eine Zeit, in der wir die Müße haben werden, die wir uns eigentlich immer wünschen? Treffen mit der Familie im kleinen Kreis beim Adventskaffee stelle ich mir vor. Zeit für Geschichten in einer Zeit, die selber Geschichte sein wird. Advent und Weihnachten im Corona-Jahr. Es wird uns lange in Erinnerung bleiben. Und wir werden sicher später öfter sagen:



„Weißt du noch ...?“

Viele Menschen werden mit großen Existenzängsten durch diese Zeit gehen. Das was für uns vielleicht in aller Stille auch mal angenehm sein kann, wird für sie schwere Folgen haben. Wir wissen nicht was auf uns zukommt, wir können nur hoffen. Hoffen, dass der Betrieb sich hält und der Job erhalten bleibt. Hoffen, dass trotz Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit noch Geld für ein Geschenk für die Kinder da ist, damit etwas unter dem Tannenbaum liegen kann. Hoffen, dass keiner schwer erkrankt. Es wird nicht einfach werden. Und wir können noch nicht abschätzen, wie lange es dauern wird. Es wird viel Kraft und Energie kosten, gut durch die nächsten Wochen zu kommen. Es wird vielleicht Momente geben, an denen wir auch mal verzweifelt sind und den Mut verlieren. Und es wird die Zeit geben, in der wir wieder Kraft schöpfen, Hoffnung auf das Neue, das Kommende. Ich werde wieder ein Licht ins Fenster stellen und daran glauben, dass wir auch das schaffen. In großer Solidarität und im guten Miteinander. Und es wird die Zeit kommen, wo es nicht still sein wird, wo die Stille schmerzt, wo es richtig ist auch mal laut zu sein, sich laut äußern wenn es uns nicht gut geht. Auch das darf seinen Platz haben in diesem „anderen“ November.

pro



## Baum hin - Baum weg

Die Advents- und Weihnachtszeit ist gefüllt von vielen vielen Symbolen: Sterne, Kerzen, Engel, Lichtbögen, Lichter an Sträuchern und Bäumen und natürlich auch Weihnachtsbäume. Der Beginn dieser besonderen Zeit ist (fast) allen Menschen bewusst: Der erste Advent. Entsprechend sieht man vor dem Ewigkeitssonntag (meist Totensonntag genannt) kaum eine Advents- oder Weihnachtsdeko. Da sind wir uns also einig. Aber was ist mit dem Ende der Weihnachtszeit? Da gibt es sehr unterschiedliche Theorien, wie lange denn nun der Baum stehen darf und die Lichterkette im Vorgarten zu leuchten hat.



Also: In der evangelischen Version geht die Weihnachtszeit bis Epiphanius (katholische Ausdrucksweise: Heilige drei Könige), das ist der 6. Januar. In der alten Kirche und auch heute noch in den orthodoxen Kirchen Osteuropas ist das Epiphaniusfest wichtiger als Weihnachten. Epiphanie ist das griechische Wort für Erscheinung. Entsprechend werden die Geschichten von der Taufe Jesu gelesen, Gott erscheint in Form einer Taube, oder auch die Geschichte von den drei Weisen, die der Erscheinung eines Sterns folgen. Da diese Magier, wie es der griechische Urtext wörtlich sagt, kostbare Geschenke mitbrachten, eben Gold, Weihrauch und Myrrhe, wurden sie in den Legenden recht bald zu drei Königen. Wobei wir wieder die Nähe zur katholischen Kirche hätten. Aber eindeutig: Die evangelische Weihnachtszeit endet am 6. Januar. Dann sollte der Baum ... ach, müssen Sie selbst entscheiden.

Denn es gibt auch noch eine zweite Vorstellung, die aus der katholischen Tradition stammt. Bis heute sagen viele Katholische, dass die Weihnachtszeit bis zu Mariä Lichtmess dauert. Das ist am 2. Februar. Lichtmess war der Gedenktag, der daran erinnerte, dass Maria an diesem Tag nach der Geburt im Tempel wieder liturgisch gereinigt wurde. Das Blut einer Frau war damals wohl den Männern unheimlich, so dass für sie eine

menstruierende Frau oder eine Frau nach einer Geburt unrein war. Also, an Lichtmess wurde Maria wieder in den Zustand versetzt, dass sie am gottesdienstlichen Leben teilnehmen konnte. Aus diesem Grund empfinden viele katholische Frauen und Männer die Weihnachtszeit bis zum 2. Februar.

Allerdings hat die katholische Kirche in dem 2. Vatikanischen Konzil beschlossen, dass die Weihnachtszeit doch nur bis Epiphanius dauert. Das hat sich - soweit ich das sehe - allerdings bei den katholischen Gläubigen nicht so ganz durchgesetzt.

Wenn man in der Stadt den Baum entsorgt, dann muss er ja irgendwo hin. Deshalb sammelt das Essener Entsorgungsunternehmen sehr fleißig die Bäume auch wieder ein. In diesem Jahr bei uns in der Ecke am 8. Januar. Was lehrt uns das? Entweder sind die Entsorgungsbetriebe evangelisch oder gut informiert katholisch.

Lothar Lachner



## Dorothea

Hier meldet sich Dorothea Schnabelschnüss zu Wort

### Corona-Demo

Na, wie isset? Muss, ne?

Ich weiß ja nich, wie et Ihnen geht, aber so zum Jahresende mach ich mir immer son paar Gedanken, wie dat letzte Jahr denn so war. Und wissense wat? In diesem Jahr ist mein Jahresrückblick ganz kurz: Ein Wort, dat alles zusammenfasst: Corona!

Meine Güte, da ging ja wirklich die Post ab im Frühjahr, nachdem die ganzen Skifahrer aus Ischgl dat Virus schön gleichmäßig über Europa bis nach Heinsberg und Reykjavik verteilt hatten. Und dann war erst mal der Laden dicht, und nicht nur der Laden, auch unser schönes Lutherhaus. Dat war schon krass!

Und Klopapier gab et auch nich mehr, und keine Nudeln, nur Hamster. Ein echter Notstand. Immerhin hat et dann ja auch ganz gut funktioniert mit diesem „Lock-down“, so dat sich weniger Leute wat gefangen haben und der Sommer noch ganz schön war. Ich war sogar im Urlaub. Zwar nicht inne Karibik oder auffe Malediven – dat hätte ich aber auch ohne Corona nicht gemacht – sondern ich war anne Mosel. Dat war sehr schön da, und da gabet dieses Jahr genau so schönes warmes Wetter



wie am Mittelmeer. Und die Anreise war auch viel kürzer.

Jedenfalls habe ich durch diese ganze Sache mit Corona ein schönes neues Fremdwort gelernt: Präventionsparadox. Dat muss ich Ihnen getz kurz erklären. Also, wenn da wat Gefährliches am Horizont auftaucht, da überlegen alle, wie man dat am Besten verhindern kann, damit dat nicht so richtig gefährlich wird. Und dann kannot passieren, dat durch die Vorsichtsmaßnahmen die große Gefahr dann auch wirklich nicht kommt. Dann gibtet aber gleich ein paar Leute, die sagen dann: Ach wat, dat war doch alles gar nich so schlimm und gefährlich, und alle diese Vorsichtsmaßnahmen und Regeln sind doch Quatsch. Genau so is dat auch mit Corona passiert.

Und dat is getz der Punkt, da kann ich mich fürchterlich drüber aufregen: Da sind dann im Sommer gleich so Leute auf die Barrikaden gegangen und haben Corona-Demos gemacht, ohne Masken und ohne Sicherheitsabstand. Die haben dann gesacht: Ne, dat mit Corona, dat is alles Fake-News, dat gibtet doch gar nicht. Dat hat bloß der Bill Gates erfunden, der hat da so eine Abmachung mit der Pharma-Industrie. Die entwickeln gemeinsam so einen Impfstoff und wir werden dann alle zwangsgeimpft, und der Bill Gates setzt uns dann mitti Spritze gleich noch so einen Chip ein, mit dem er uns versklavt und unser ganzes Geld wegnimmt. Da machter sich dann mit seiner Frau nen schönen Abend mit.

Ich weiß gar nicht, wie die Leute so einen Unsinn glauben können, und da sind ja auch richtig studierte Leute mit dabei, die dat behaupten, nich nur son komischer Koch, der mit Vornamen heißt wie ein Hunnenkönig. Jedenfalls machen die die Leute ganz wuschig, dabei brauchen wir die Schutzmaßnahmen doch gerade getz im Winter wieder, solange et noch keine richtige Medizin gegen dat Virus gibt. Ich kann Ihnen jedenfalls sagen, wennet nächstes Jahr dann endlich einen guten Impfstoff gibt, dann bin ich mit bei die ersten, die sich impfen lassen, schließlich bin ich ne Risikogruppe.

Getz müssen wir mit dem Impfstoff

leider noch son bissken warten und Geduld haben. Dat geht ja auch nich so schnell, wennet orntlich sein soll.

Ich werde jedenfalls gucken, dat ich bis dahin immer schön die A-H-A-Regeln einhalte und zwischendurch tu ich mein Wohnzimmer orntlich lüften.

Und sonntags mach ich dann meine eigene Corona-Demo: Da schnappe ich mir eine frische Maske – „Schnutenpulli“ sacht da mein Enkel zu. Die ziehe ich zum Gottesdienst im Lutherhaus auf und setze mich ganz brav auf den Platz, den mir die Presbyter zeigen und wo der Pfarrer Lachner immer so tolle Sitzpläne von macht. Da sitzt dann zwei Plätze weiter auch immer die Lieselotte, meine Nachbarin, die macht dat auch so wie ich und statt Handschlag tun wir uns winken.

Dat is zwar schade, dat wir nich singen dürfen im Gottesdienst, aber ich summe dann so für mich die Choräle in meine Maske und freue mich, wenn der Pfarrer Brzylski und die Frau Gnida da vorne so schön singen. Und nach dem Gottesdienst steh ich noch ein bissken draußen und halte ein Schwätzchen mit der Lieselotte. Wissense, anders geht dat getz doch gar nich, und ich find dat gut, wenn wir mit diese Regeln aufeinander aufpassen. Dann schütze ich nicht nur mich, sondern auch die anderen, und dat finde ich genau die richtige christliche Einstel-

lung.

Ich hoffe jedenfalls, dass Sie sich auch nicht die Laune verdrießen lassen, auch wenn das mit Corona sicher noch etwas länger dauert. Trotzdem wünsche ich Ihnen, dass Sie alle ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest feiern können und dass Sie dann auch gut in das Neue Jahr kommen.

Wir sehen uns sicher hin und wieder beim Gottesdienst im Lutherhaus – mit „Schnutenpulli“ und mit Abstand. Und bringense einen warmen Schal mit, denn der Herr Adler tut ordentlich lüften. Bleibense gesund!

Eure

Dorothea Schnabbelschnüss

## Bericht aus der Kita

Am 07.12. haben die Kinder ein gemütliches Nikolausfrühstück in den Gruppen. Es wird gemeinsam ein riesiger Stutenkerl gegessen. Es könnte passieren, dass Bischof Nikolaus zu den Kindern zu Besuch kommt und für den Fall der Fälle, haben die Kinder sicherlich ein Lied oder Gedicht eingeübt... In diesem Jahr wird unsere Weihnachtswerkstatt leider ausfallen und stattdessen, wird es in jeder Gruppe eine kleine Weihnachtsfeier mit den Kindern geben. Weihnachtszeit in der Kita heißt: Plätzchen backen, gemütlich Weihnachtslieder singen, basteln, Nüsse knacken und kleine Geheimnisse haben Geschenke verpa-

cken... ..

Die Kita macht Ferien vom 21.12. bis 03.01.2021

Ein kleines Interview mit den Kita-Kindern Lukas, Caner und Louisa

**Erzieherin:** Wer bist du und wie alt bist du?

**Kinder:**

Ich bin fünf und heiße Caner

Ich bin Louisa und bin fünf Jahre Lukas und ich bin fünf

**Caner:** Wir sind Maxi Kinder

**Erzieherin:** Aha und was bedeutet das?

**Caner:** Maxi Kinder heißt – wir sind Schulkinder

**Louisa:** Also fast Schulkinder, wir gehen nächstes Jahr in die Schule

**Erzieherin:** Aha, das ist ja spannend.

Wer ist denn dein Freund in der Kita und warum ist das dein Freund?

**Caner:** Lukas, Mohammed, Lars, Maximilian und Mark – Weil die mit mir spielen

**Lukas:** Caner und Mark – Weil ich mit denen Spaß habe

**Louisa:** Marlene, Emily – das war's schon mit Freunden – Weil die so nett zu mir sind und wir gut zusammen spielen

**Erzieherin:** Wo spielst du am Liebsten in der Kita und warum?

**Caner:** In der Turnhalle, weil da kann man was bauen mit Klötzen und klettern. Aber draußen spiele ich auch gerne.

**Lukas:** Turnhalle, Bauteppich

**Louisa:** Am Liebsten spiele ich im Nebenraum mit den großen Klötzen und in der Turnhalle

**Erzieherin:** Welches ist euer Lieblingsspiel:

**Lukas:** vier gewinnt

**Caner:** das Mausepiel , wo die immer Getreide sammeln und das Drachenspiel mit den Schleifen

**Louisa:** ich spiele am Liebsten das St. Martinsspiel und singe das oder Katz und Maus, da muss man um den herumlaufen und sich fangen

**Erzieherin:** was ist euer Lieblingsessen:

**Louisa:** Hexensuppe (Brokkolicremesuppe) Schokolade

**Caner:** Paprika und Brot und Äpfel

**Lukas:** Nutella, Brot, Paprika

**Erzieherin:** Was ist blöd in der Kita?

All drei sind sich einig, dass hauen, zanken, beißen, spucken und kämpfen blöd ist

**Erzieherin:**

Danke für das Interview .

Das Kita Team wünscht allen Familien ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2021

Manuela Kütt und Team



Jahreslosung  
2021

» Jesus  
Christus  
spricht:

Seid barmherzig,  
wie auch euer  
Vater barmherzig  
ist!

LUKAS 6,36

Graphic: GEP

## FORUM Herbst

### Urlaub ohne Koffer im Herbst

Auch in diesem (Corona-)Jahr war es für uns und das Team der Ehrenamtlichen keine Frage, dass es ein Herbstferienprogramm geben wird. Zwar etwas anders als in den letzten Jahren und natürlich unter Einhaltung des Hygienekonzeptes, aber wir hatten ja schon im Sommer die Erfahrung gemacht, dass das ziemlich gut funktioniert.

Also machten wir uns an die Planung, und merkten schnell, dass wir mittlerweile alle ziemlich fit darin sind, Spiele und andere Angebote „corona-konform“ umzugestalten.

So starteten wir dann am Montag,

den 19. Oktober, mit einem Spielernachmittag, den wir, dank des strahlenden Herbstwetters, fast komplett nach draußen auf den Sportplatz verlegen konnten.



Am Dienstag ging es wieder raus - dieses Mal in den Schloßpark (natürlich in mehreren Kleingruppen und mit Mund-Nasen-Maske). Hier galt es verschiedene Rätsel zu lösen, kreativ zu werden und jede Menge Naturmaterial zu sammeln, was wir dann im weiteren Verlauf der Woche fleißig verbastelt haben. Das Wetter spielte an unserem „Waldtag“ leider nicht so richtig mit, aber im Herbstwald mal ein paar Tropfen Regen abzubekommen fand niemand wirklich schlimm. Im Gegenteil: sowohl das Team als auch die Kinder waren sich einig, dass der Tag im Wald definitiv ein Highlight war. Ab Mittwoch wurde dann viel gebastelt, geklebt und ge-

schnitzt - es gab witzige Pompon-Tiere, Blättergirlanden, toll leuchtende „Fackeln“ und natürlich durfte bei einem Herbstferienprogramm auch das Kürbisschnitzen nicht fehlen.

Uns hat besonders gefreut, dass sich, im Gegensatz zum Sommer, wesentlich mehr Kinder angemeldet haben. Außerdem haben sich alle Beteiligten ganz selbstverständlich an Maskenpflicht und Abstandsregeln gehalten, ein großes

Lob noch einmal dafür!

Die Ergebnisse sind wie immer richtig schön geworden und sowohl das Team, als auch die Kinder hatten eine tolle Woche.

Katja Bartoschek



## Konzert

„Mußestunden und Liebeslieder“. Diesen Titel trug im Oktober ein Konzert im Lutherhaus.

Und irgendwie möchte man diesen Titel mit einem alten Werbe-slogan ergänzen: „Wer kann dazu schon „Nein“ sagen?“

„Nein“ sagen wäre auch wirklich ein großer Fehler gewesen, denn nicht nur die Lieder und Texte bildeten diese wunderbare Mischung. Auch den beiden Künstlerinnen war die Liebe zur Musik und die Muße mit Musik anzuspüren, so dass sie durch ihre Personen dieses Konzert so überzeugend stimmig machten.

„ClaviCorno“ nennen sie sich, Bettina Miera am Klavier und Ulrike Gnida mit dem Horn.

Eine schöne Stunde kam der Besucher in diesen besonderen Genuss. Die Stücke wurden dabei mit der wohltemperierten Stimme Bettina Mieras vor-

gestellt, Texte - wo nötig - mit einem Schuss Ironie und Augenzwinkern verlesen. Gut gemacht, auch, um von dem nicht ganz so attraktiven, aber stets nötigen Reinigungsritual des Horns abzulenken.

Bei der Musik selbst handelte es sich fast ausschließlich um Bearbeitungen von Stücken, die eigentlich für andere Instrumente komponiert waren, wie z.B. Cello, das in der Klangfarbe dem Horn sehr

ähnlich ist; aber auch Gesangspartien für Tenor fanden sich im Spiel des Horns wieder. Liebe in allen Variationen erklang: die Liebe zueinander, die Liebe zu Gott, teils ernst, teils romantisch überhöht



und umflattert vom Gesang der Lerche. Viel Applaus gab es für die fast schon professionelle Darbietung der beiden Künstlerinnen. Die Zugabe aus dem Film „Toy Story“ versetzte am Ende den gebannten Zuhörer in leicht swingige Bewegungen, die es ihm ermöglichten, mit dieser wiedergefundenen Energie, sich von seinem Platz zu erheben und den Weg nach Hause anzutreten; erfüllt von ganz viel Liebe und Muße.

Michael Brzylski

## Gott und die Welt

### Gott und die Welt on Tour

Gar nicht so einfach in diesen Zeiten. Superintendentin Marion Greve hatte Lothar Lachner noch mal ins Gewissen gemalt: Mehr als 10 Personen darf man auf eine Freizeit nicht mitnehmen. Schließlich fuhr die Gruppe dann mit 9 Leuten ins westfälische Gronau. Dann wurde es richtig herbstlich. Und dann mit dem Rad? Bei Regen? Alle gespannt.

Und es wurde gut. Auf der ersten Radrunde zum Dreiländersee kam einmal der Niesel, den alle mit guter Regenkleidung locker nahmen. Und als der heftige Schauer auf die mutigen Radfahrer sich ergießen wollte, da war dann gerade eine Schutzhütte an einer Haltestelle. Die einzige auf der ganzen Tour, aber ausreichend. Ein leckere

rer Kuchen mit Blick auf den Dreiländersee entschädigte völlig. Und die Route an der Dinkel entlang war geradezu idyllisch.

Am zweiten Tag im Oktober regnete es dann aber ausdauernd. Glücklicherweise waren Tickets für das rock'n'popmuseum in Gronau besorgt worden. Vor einzelnen Schaukabinen konnte jede und jeder die ganze Geschichte der Rock- und Pop-Musik sich anhören. Ein Museum mehr zum Hören. Und dass die starken Männer sich bei der hübschen jungen Dame besonders wohl fühlten ...

Am dritten Tag trockenes schönes Herbstwetter. Ahaus kennen wir aus den Nachrichten nur von dem Zwischenlager. Dort führte der Radweg auch unbekümmert vorbei. Die Wisente auf der Weide neben dem Eingang erschienen etwas übertrieben groß. „Wenn sie

umfallen, dann ist etwas kaputt.“ Ansonsten: Wunderschönes Barockschloss, nette Leute in der Innenstadt, lauschige Sträßchen durch kleine Orte. Was sind hier die Häuser, die Vorgärten und die Straßen gepflegt. Unter jede Menge Windrädern geht die Strecke durch. Wahrscheinlich bleibt der eine oder andere Euro hier bei den Ackerbesitzern hängen. Gut so. Lärm machen die Dinger nicht, so der Ein-



Bild mit Helene Fischer:



druck, auch wenn davon viel in der Zeitung steht. Und der Bussard, der auf das Windrad zuflog, hatte den Bogen auch raus.

Tja, und wenn Leute aus einer Gesprächsgruppe drei Tage lang zusammen sind, dann geht der Gesprächsstoff wahrlich nicht aus. Hat gut getan.

Technik: eine geknackte Speiche

## Bücherflohmarkt

Bücherflohmarkt ...Ja oder Nein Nach vielen Planungsstunden und Diskussionen haben wir uns demokratisch entschieden, unseren Bücherflohmarkt, kurz vor dem „Lock Down Light“, noch durchzuführen. Das schon vor Wochen ausgearbeitete und vom Presbyterium genehmigte Konzept gab eine Durchführung gut her.

Nach einem "Herzlich willkommen", Hände-Desinfektion und Hinterlegen der Kontaktdaten ging es, für die mehr als 20 Besucher, im Einbahnstraßenprinzip mit einem Einkaufskorb durch Calvinsaal, Kirchraum und Nebengebäude. Vorbei an vielen hochwertigen Bildbänden strebten die Besucher schnell auf die Krimiecken, rechts und links vom Altar, zu. Auch bei den Romanen jeglichen Genres hatten sie die Qual der Wahl.

Traurig, aber wahr: Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher waren wenig gefragt. Uns ist aufgefallen,

dass Kommunikation vielen Personen wichtig war; sei es über den letzten sonnigen Oktobertag, den „neuen“ Edeka oder Rezeptideen. Nur über Bücher wurde wenig gesprochen, vielleicht weil da keine direkte Beratung stattfinden konnte. Und der Nachbarin konnte ja ebenfalls nicht über die Schulter geschaut werden.

„Abstandhalten haben wir nun ja schon gelernt“, diesen Kommentar hörten wir oft. So ist der Tag gut gelungen.



Veganes Bananenbrot und die längste Praline der Welt versüßten uns Mitarbeitern die Zeit und stärkten für den Abbau, das Wegräumen und Aussortieren. Zum wiederholten Mal danken wir Familie Burkowski für die Bereitstellung



## "Freie Straßen"

An dem Programm der Gemeindeglieder hängt natürlich auch ein weiteres Programm, mit dem die Verteilung der Gemeindebriefe organisiert wird. All diese geheimnisvollen Bereiche werden in unserem Verwaltungsamt des Kirchenkreises in der Stadtmitte organisiert. Und irgendwann hat sich ein Programmierer oder eine Programmiererin mal den Begriff „freie Straßen“ einfallen lassen. Das sind die Straßen oder Straßenteile, in denen noch keine Gemeindebriefe verteilt werden.

Tatsächlich ist jetzt mal wieder ein Bereich entdeckt worden, der gar nicht als Verteilbezirk ausgewiesen war. Entsprechend wurden dort nur einzelne Gemeindebriefe von Nachbarn in den Briefkasten geworfen. Mit vereinten Kräften sind wir jetzt dahinter gekommen:

Moosstraße 1-19 und 2-22 (35 Gemeindebriefe)

Wenn Sie also bereit sind alle zwei Monate mal eine Stunde lang von Haus zu Haus zu gehen, dann wäre das sehr schön. Sie müssten etwa zu dem angegebenen Termin sich Ihren Stapel Gemeindebriefe im Lutherhaus abholen. Wenn Sie mal nicht können oder verspätet können, dann haben Sie ruhig Mut zur Lücke. Also, wenn Sie möchten, dann melden Sie sich bitte bei Lothar Lachner. Er organisiert sozusagen das Zwischenlager aller Listen.

der Kisten und Einkaufskörbe und ein herzlicher Dank geht wieder an alle Mithelfer und Mitmacher.

Wir vom Büchereiteam haben uns gegenseitig reichlich Schulterklopper gegeben ☺.

Petra Beilstein

P.S.

Wir haben sooooo viel Platz schaffen können, so dass wir gerne wieder Bücherspenden annehmen. Dann wird der nächste Bücherflohmarkt sicher wieder ein so schöner Erfolg!

Und übrigens: Ansonsten sind wir komplett. 62 eifrige Frauen und Männer verteilen in schöner Regelmäßigkeit die Gemeindebriefe, über 4000 Stück. Das ist toll. Herzlichen Dank!

Es kann natürlich sein, dass sich bald noch ein neues Geheimnis zeigt. Dann würden wir daran weiterarbeiten und Sie lesen es.

## FORUM Ankündigungen

Seit September hat das FORUM wieder für euch geöffnet, wir möchten euch aber noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass natürlich auch bei uns **Abstands- und Hygieneregeln** gelten (siehe Aushang an der Tür). Außerdem bitten wir euch einen **Mund- und Nasenschutz** zu tragen. Zusätzlich müssen wir eure **Kontakt Daten** notieren, und wir achten auf **Gruppengrößen** und Einhaltung der **Angebotszeiten**.

Sollte es aufgrund steigender Infektionszahlen noch einmal zu einer Programmänderung oder gar einer Schließung kommen werden wir euch natürlich schnellstmöglich auf unserer **Homepage**, in den **sozialen Netzwerken** und auch per **Aushang** informieren.

### FORUM: Spieltreff

Der offene Treff im FORUM mit immer neuem Programm. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Keine Anmeldung nötig - komm doch ein-

fach mal vorbei! Immer montags von 16.00 – 18.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

### \*NEU\* FORUM: KrEaTiV

Kinder ab 8 Jahren können sich hier kreativ austoben, wir werden mit unterschiedlichen Materialien basteln, hämmern, malen, färben, falten, sägen, knüpfen und auf jeden Fall eine Menge Spaß haben! Kommt doch einfach mal vorbei! Immer dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr.

Leitung: Katja Bartoschek und Team

### FORUM: T.Punkt

Der offene Treff für Jugendliche ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen. Dienstags von 18.30 bis 20.30 Uhr.

Leitung: Katja Bartoschek und Team

### FORUM: T.Punkt +

Jeden Dienstag ab 20.30 Uhr gehört das FORUM Jugendlichen ab 16 Jahren. Mit Freunden chillen, kickern, quatschen, alles ist bis 22 Uhr möglich.

Leitung: Katja Bartoschek und Team

### \*NEU\* FORUM: Online-T.Punkt

Jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr findet unser offener Treff für Jugendliche ab 12 Jahren jetzt online statt - auch hier kann

man super Freunde treffen, spielen, quatschen und das Alles von zu Hause aus! Schaut doch einfach mal rein:

<https://meet.jit.si/Online-Tpunkt>

Leitung: Katja Bartoschek

### **\*NEU\* FORUM: KIDZ-Club**

Der offene Treff für alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Hier wird gemeinsam getobt, gespielt und gebastelt - schaut es euch doch einfach mal an! Jeden Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr!

Leitung: Denise Häde und Team

### **WEIHNACHTSFERIEN:**

Das FORUM schließt vom 21.12.2020 bis zum 08.01.2021. Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2021. Wir sehen uns hoffentlich gesund und munter ab dem 11.01.2021 wieder!

## **Termine**

### **Altenheime**

Leider können wir hier noch keine Gottesdienste anbieten.

### **Besuchsdienstkreis**

Der Besuchsdienstkreis trifft sich am Montag, den 25. Januar um 15.00 Uhr im Lutherhaus. Zurzeit können wir leider keine Besuche machen, aber die Geburtstagskinder bekommen einen kleinen Kartengruß. Wir werden bei dem Treffen die Geburtstage in den Monaten Februar bis Mai aufteilen.

Informationen: Pfarrerin Dagmar Kunellis

### **Bibelkursus**

Es geht um Begegnungsgeschichten, die Lukas aufgeschrieben hat. Geplant ist, in vier Gruppen sich darüber zu unterhalten. Die Gruppe A (siehe letzter Gemeindebrief) ist schon ausgebucht, in allen anderen Gruppen sind noch Plätze frei. Wir halten erst einmal die Termine fest. Wenn es eine Möglichkeit gibt den Kursus durchzuführen, dann wird Lothar Lachner den Teilnehmern einen Brief schreiben. Wer den aktuellen Planungsstand erfahren möchte, kann natürlich auch anrufen. Wir warten es ab.

### **Bücherei**

Jede Woche Dienstag von 17.00 bis 18.00 Uhr und jeden Sonntag von 11.00 bis 12.30 Uhr haben wir geöffnet. Wenn Sie mitmachen möchten, so melden Sie sich bitte bei Christel Klippert, Tel.: 684295 oder bei Lilian Krebber, Tel: 681940

### **Erwachsenenkreis**

Wenn wieder etwas geht, wird sich Lothar Lachner bei den Gruppenmitgliedern melden.

### **Frauengesprächsgruppe**

Wenn es wieder weitergeht, werden die Teilnehmerinnen schriftlich benachrichtigt. Die Leitung hat Dagmar Kunellis.

## **Gemeindebrief**

Der Gemeindebrief wird auch gelesen, wenn das gesellschaftliche Leben für einige Zeit runtergefahren wird. Deshalb schreiben, fotografieren und redigieren wir weiter. Die Ausgabe für die Monate Februar und März hat am 4. Januar 2021 Redaktionsschluss. Die gedruckten Exemplare können ab Sonntag, 24. Januar, dann im Lutherhaus abgeholt werden.

Und wenn Sie die Abholtermine für den neuen Kalender schon mal aufschreiben wollen:

24.1.21, 28.3., 23.5., 25.7., 26.9., 21.11.

Für Rückfragen ist Lothar Lachner gerne bereit.

## **Gott und die Welt**

Auch diese Gruppe pausiert. Lothar Lachner meldet sich, wenn es weitergeht.

## **Presbyterium**

Die nächsten Sitzungen finden statt am 07. Dezember und am 11. Januar, jeweils ab 19.00 Uhr. Je nach Corona-Lage werden die Sitzungen virtuell als Video-Konferenz abgehalten. Vorsitzende ist Pfarrerin Dagmar Kunellis.

## **Seniorenadventfeier**

Diese findet in diesem Jahr leider nicht statt.

## **Seniorenachmittag**

Aufgrund der Corona-Situation wurden die Treffen des Seniorennachmittags ab November 2020 vorläufig abgesagt. Alle Seniorinnen bekommen von uns Bescheid, sobald wir wieder mit den Treffen starten.

**Satt ist gut.  
Saatgut ist besser.**

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern, lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen. Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.  
[brot-fuer-die-welt.de/saatgut](http://brot-fuer-die-welt.de/saatgut)

Mitglied der *o2alliance*

**Brot  
für die Welt**

Würde für den Menschen.

## Besondere Hinweise

Liebe Borbecker\*innen, in diesem Jahr können wir nicht auf den Weihnachtsmärkten sein. Deshalb bieten wir Ihnen neben dem Einkauf im Weltladen und Kirchenladen zusätzlich eine Möglichkeit *fair* gehandelte Produkte zu erwerben an: An den Markttagen im Advent (Dienstag und Freitag) sind wir jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Borbecker Bahnhofshalle für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.  
Beginn: Freitag, 27.11., wenn die Entwicklung des Infektionsgeschehens es erlaubt.

### **Überraschen Sie Ihre Lieben!** **Tipp zum *fairschenken*: Fair gehandelter Silberschmuck aus Thailand**

*Südsinn* – Silberschmuck wird unter fairen Bedingungen hergestellt und fair gehandelt. Die Silberschmuckkunst der Karen in ihrer heutigen Form ist im Rahmen eines vor mehr als 40 Jahren eingeführten Hilfsprojekts der thailändischen Königin entstanden. Die Karen sind mit ca. 450.000 Menschen die größte Minderheit in Thailand.

*Südsinn* bezieht die großteils selbst entworfenen, in feiner Handarbeit hergestellten Sterling-Silberelemente zu fairen Bedingungen von den Karen-Silberschmiedern. Karen- und Thailänderinnen aus Chiang Mai ziehen nach De-



signs von *Südsinn* die Silberelemente auf Ketten auf und kombinieren sie dabei mit Schmucksteinen und anderen Materialien zu unverwechselbaren Schmuckstücken. Diese Frauen haben mangels Ausbildung und beruflicher Möglichkeiten keine Chance auf gut bezahlte Arbeit in der thailändischen Gesellschaft.

Bei *Südsinn* ist die Verarbeitung aller Rohstoffe bis zum Endprodukt fair. Die Arbeit am *Südsinn* – Schmuck wird von den Frauen koordiniert und kontrolliert. *Südsinn* besorgt das Design und die Vorfinanzierung. Alle Frauen arbeiten entsprechend ihrer zeitlichen Frei-

räume bei sich zu Hause. Auf diese Weise verdienen sie sich ein sehr gutes Einkommen. Mit diesem Geld werden zum Beispiel die Ausbildung der Kinder, neues Saatgut, Konsumgüter oder Krankenhausrechnungen bezahlt. Kinder arbeiten nicht in der *Südsinn*-Produktion. Sie gehen zur Schule oder mittlerweile zur Universität.

Eine Auswahl dieser besonderen Ketten finden Sie bei uns im **Ökumenischen Weltladen Essen-Borbeck, Klopstockstr. 2.**

Gerne können Sie aber dort auch im Katalog stöbern. Wir bestellen Ihr Lieblingsstück!

*Südsinn* ist anerkannter Lieferant des Weltladen-Dachverbandes sowie der Arbeitsgemeinschaft Weltläden Österreich.

Informationen: [www.suedsinn.de](http://www.suedsinn.de)

und [www.suedsinnlich.de](http://www.suedsinnlich.de)

Siegrun Böke, für das Ladenteam

### **Und wieder nicht nach Sizilien!**

Wir haben sehr kurzfristig, am Donnerstag vor dem Sonntag, 1.11., entschieden, dass die Lesung LEIDER-LEIDER! nicht stattfinden wird! Wir wollten mit gutem Beispiel (also nicht mehr „unnötig“ ins Risiko zu gehen) vorangehen und haben uns zu der Absage entschlossen, obwohl der Shut-Down-Light ja erst ab dem Montag galt. Aber, wie wurde es immer wieder so richtig formuliert:

„Corona kennt keinen Kalender und hält sich nicht an Termine!“

Da die meisten angemeldeten Per-

sonen altersmäßig der Risikogruppe zuzuordnen waren, wünschen wir uns lieber ein gesundes Wiedersehen zu einer Lesung nach oder zumindest zu wieder „besseren“ Coronazeiten. Durch die notwendigen Anmeldungen unter Angabe der kompletten Kontaktdaten, konnten wir auch alle Personen über die Absage informieren, so dass sich niemand vergeblich aufmachen musste.

Also zum zweiten Mal leider kein Aufbruch nach Sizilien. Wir hoffen aber, bei einem dritten Versuch vielleicht im Frühjahr 2021, endlich von Oliver Bruskolini mitgenommen zu werden. Es heißt ja aller guten Dinge sind DREI! - also brauchen wir und suchen nach einem dritten Termin, der dann hoffentlich endlich klappt!

### **Krimilesung im Lutherhaus mit Klaus Heimann am Sonntag, den 10.1.2021 um 17.30 Uhr.**

Es wird bei uns erneut spannend und sicher ganz unterhaltsam. HOFFENTLICH! Nach gut 3 Jahren findet sich Klaus Heimann als „Wiederholungstäter“ bei uns ein. Dieses Mal kommt der Essener Krimiautor mit seinem neuesten, dem 6. Fall um den Essener Hauptkommissar Sigi Siebert. Im neuesten Fall „Lotte mischt mit“ ist er nun sogar in Borbeck unterwegs.

Wer sich nicht überraschen lassen möchte, kann sich unter

[www.klausheimann.de](http://www.klausheimann.de) schon mal genauer über den Autor und seine Bücher informieren.

Ob Corona es im Januar zulässt, zu solch einer Veranstaltung zusammen zu kommen, wissen wir nun natürlich noch nicht, aber deswegen nichts zu planen, wäre unserer Meinung nach der falsche Weg!

Deshalb gerne schon mal notieren und einen Platz bei Interesse und Zeit sichern! Der Eintritt ist wieder frei, über Spenden freuen wir uns. Aufgrund der sicher auch im Januar weiter geltenden Coronavorschriften ist eine Anmeldung notwendig. Telefonisch unter

87655463 (mit AB), per E-Mail an [sahlfix@online.de](mailto:sahlfix@online.de) oder auch persönlich während der Öffnungszeiten der Bücherei, nehmen wir Ihre Anmeldung gerne entgegen.

Wir freuen uns auf SIE und ein schönes Krimierlebnis. Aber bitte nicht zu traurig sein, wenn es doch wieder zu einer Absage kommt!

IHR BÜCHEREITEAM, i.A. Karin Sahlmann

P.S. Ein Teil der Bücher sind schon bei uns in der Ausleihe.

## Adventskalender

HURRA!

Der ökumenische Lebendige Adventskalender 2020 wird stattfinden.

Nach Ankündigungen hier wie dort, Werbung in diversen Gruppen und

einigen persönlichen Gesprächen, sind alle Tage besetzt.

Unter dem Motto "Sterne - Wegweiser DURCH alle Zeiten" werden sich ab dem 1.12. nun täglich ab 17:00 Uhr an verschiedensten Orten (s.u.) in Bedingrade und Schönebeck Fenster und Türen, unterschiedlichst gestaltet, präsentieren.

Als zusätzliches Erkennungszeichen für den Ort haben wir einen mitwandernden Stern vorbereitet, der von Tag zu Tag weitergereicht wird (natürlich immer frisch desinfiziert!).



Machen Sie sich auf den Weg und lassen Sie sich überraschen.

Es gibt auch Flyer und Plakate zu der Aktion und es wird auf der Homepage Veröffentlichungen dazu geben. Dort werden auch eventuelle Änderungen, die sich nach dem Redaktions- und Druckschluss ergeben haben, mitgeteilt.



**Törchen am: wird geöffnet in: bei:**

01. Dez	Schluchtstr. 21b	
02. Dez	Schlosswiese 81	Kindergarten Franziskus
03. Dez	Pfarrheim Ant. Abbas, Kiek Ut 11	Kolping Antonius
04. Dez	Rötterhoven 20a	Fahnenbruch
05. Dez	Lohstr. 96a	Schuhmann
06. Dez	Bücherei Ant Abbas, Kiek Ut	Antoninchen
07. Dez	Tonstr.21	Tenbergen
08. Dez	Bücherei Lutherhaus, Bandstr.35	Bücherei Lutherhaus
09. Dez	Schönebecker Str. 48d	Roßbach
10. Dez	Kaldenhofs Kamp 1	Gnida
11. Dez	Kiek Ut 10	Goschnik
12. Dez	Antoniushang 5	Stockhausen
13. Dez	Bücherei Franziskus, Rabenhorst 2	Bücherei Franziskus
14. Dez	Scheinstr. 18	Sahlmann
15. Dez	Kalkstr. 41	Hengst, Koll-Bartsch
16. Dez	Kita Ant. Abbas, Schöneb. Str. 29	Kita Antonius Abbas
17. Dez	Laarmannstr. 26, Innenhof	Franziskusschwestern
18. Dez	Pollerbecksbrink 24/26	Hengst/Ophey
19. Dez	Schacht Kronprinz Str. 151	Rudolf
20. Dez	Pollerbecksbrink 38	Ruhl
21. Dez	Herbrüggenstr. 163	Hilterscheid
22. Dez	An der Seilbahn 20	
23. Dez	An der Schlucht 5	Rullich
24. Dez	Unsere Kirchen sind offen	

Als EXTRA Anreiz für alle Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter und die Eltern ☺!, haben wir einen APP entwickelt. JA, richtig eine **N** APP!, nämlich einen **A**dvent-**P**ilger-**P**ass zum täglichen Stempelsammeln an den jeweils neu geöffneten Törchen des Kalenders. Genaueres dazu findet sich an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief. Die Kinder haben dazu auch

schon Post erhalten, falls nicht, melden Sie sich gerne unter [sahlfix@online.de](mailto:sahlfix@online.de).

Wir sagen jetzt schon einmal DANKE an alle Mitgestalter und wünschen allen Spaziergängern und Stempeljägern viel Freude beim Bewegen und Entdecken sowie eine gesegnete Adventszeit!

## Pilger App 2

Advent-Pilger-Pass-Aktion  
für unsere Kinder im Kindergarten  
- und Grundschulalter  
zum ökumenischen Lebendigen  
Adventskalender 2020  
in Bedingrade-Schönebeck

Wir haben einen APP entwickelt.  
JA, richtig eine **N** APP!,  
nämlich einen **A**dvent-**P**ilger-**P**ass  
zum täglichen Stempel-  
sammeln an den jeweils  
neu geöffneten Törchen  
des Kalenders.

Also:

### **Sammle Stempel!**

An jedem Tag, an dem ein  
Fenster neu/erstmalig ge-  
öffnet wird, kannst du dort  
(die Adressen findest du  
auf den Flyern, im Ge-  
meindebrief und auf unse-  
rer Homepage [www.ebs-  
lutherhaus.de](http://www.ebs-lutherhaus.de)) einen  
Stempel für das entspre-  
chende Feld auf dem  
Pass bekommen.

UND dein Pilgern lohnt  
sich!

Es bringt dich nicht nur in  
Bewegung sondern es  
bringt dir auch eine schö-  
ne Belohnung ein, wenn  
du mindestens 3 Stempel  
gesammelt hast.

Bringe dazu deine Karte  
am 5.1.21 zw. 16-19 Uhr

oder am 10.1.21 zw. 11-16 Uhr in  
die Bücherei im Lutherhaus,  
Bandstr. 35.

Unter allen Teilnehmern werden  
zusätzlich noch 5 Preise verlost.

Wir wünschen:

einen gesegneten ADVENT 2020  
und ganz viel Freude beim PIL-  
GERN



## So können Sie uns erreichen

### Pfarrer in der Gemeinde

Dagmar Kunellis, Pfarrerin, Bandstr. 37 Tel.: 64620505

E-Mail: dagmar-kunellis@t-online.de

Vertretung: Michael Brzylski, Pfarrer Tel.: 01 51 74467011

E-Mail: Michael.Brzylski@ekir.de

Pfarrer im Ruhestand: Lothar Lachner, Im Wulve 96 Tel.: 60 22 44

E-Mail: Lothar.Lachner@gmx.de

### Forum, Kinder - und Jugendtreff im Lutherhaus

Jugendleiter/in: Katja Bartoschek, Denise Häde

Tel.: 86 946 000 / mobil: 0177-1411165

E-Mail: forum@ebs-lutherhaus.de

### Kirchenmusikerin

Renate Heere: (Mi, Do) Tel.: 69 58 382/ RenateHeere@aol.com

### Küster im Lutherhaus, Bandstr. 35

Uwe Adler, Tel.: 86 946 002 / kuesterlutherhaus@freenet.de

Küche im Anbau: Tel.: 86 946 001

### Kindergarten Brausewindhang 76 / Leiterin: Manuela Kütt

Tel.: 68 24 41 / Fax: 86 81 832 / Kiga.Brausewindhang@freenet.de

Presbyterium: E-Mail: presbyterium@ebs-lutherhaus.de

### Evangelisches Verwaltungsamt, Limbecker Str. 16

Post: III.Hagen 39, 45127 Essen

Tel.: 2205-300, / Mail: gemeinden@evkirche-essen.de

für unsere Gemeinde: Tina Schönherr,

Tel.: 2205-326 / Tina.Schoenherr@evkirche-essen.de

### Bereitschaftsdienst Diakonie Essen

Tel.: 26 64 750

Diakoniestation Frintrop, Frintroper Markt 1 Tel.: 60 99 640

Diakoniestation Borbeck, Stolbergstr. 54 Tel.: 86 75 146

Mobiler Sozialer Dienst, Stolbergstr. 54 Tel.: 86 75 147

Internet: Unsere Gemeinde: [www.ebs-lutherhaus.de](http://www.ebs-lutherhaus.de)

Evangelische Kirche in Essen: [www.kirche-essen.de](http://www.kirche-essen.de)

Evangelische Kirche im Rheinland: [www.ekir.de](http://www.ekir.de)



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderschriftzeitung Benjamin



## Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine fröhliche Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle übermüdet. Der Ochs und der Esel oben, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

### Rätselreim

Ein Zupfen ist's, ganz lang und spitz,  
er wächst und wächst ganz ohne Lust  
Und doch sind er so kalten Tannenzast.



**Rätsel:** Lolo, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.  
Welcher Weg ist der richtige?

## Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht

sich frieren. Dann klappe das Eis heraus. Tante die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestreift hast, umso schneller wächst deine Burg.



## Mehr von Benjamin ...

die evangelische Schriftzeitung für Kinder von 8 bis 12 Jahren, [www.belle-benjamin.de](http://www.belle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem kostenlosen Jahresabonnement (10 Ausgaben für 36,90 Euro inkl. Versand):  
Telefon: 0711/46120-13 oder E-Mail: [abok@belle-benjamin.de](mailto:abok@belle-benjamin.de)  
Anspruchsgl. 06099



